

Luzern, 16. Dezember 2024 BRA

Die Sekundarschule Informationen für Schulen, Erziehungsberechtigte und Lehrbetriebe

Die Sekundarschule schliesst an die Primarschule an und umfasst drei Jahre. Sie setzt den Bildungsauftrag der Primarschule fort, erweitert die Allgemeinbildung im Sinne einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung und leistet einen wichtigen Beitrag zur Berufswahl oder Wahl einer weiterführenden Schule. Sie trägt dabei der besonderen Lebenssituation der Jugendlichen Rechnung und fördert – an der Schwelle zum Erwachsenenleben – ihre selbständige, eigenverantwortliche Denk- und Handlungsfähigkeit.

Übertritt in die Sekundarschule

Aufgrund des Übertrittsverfahrens werden die Lernenden drei Niveaus zugeteilt:

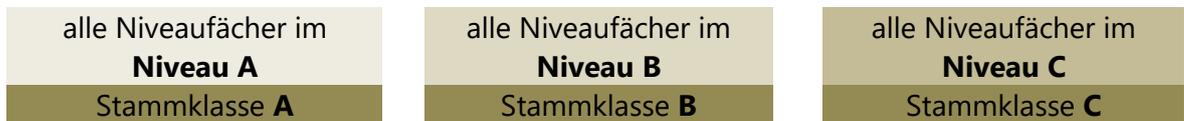
Niveau A	höhere Anforderungen
Niveau B	erweiterte Anforderungen
Niveau C	grundlegende Anforderungen

Gliederung der Sekundarschule

Die Sekundarschule kann im getrennten, kooperativen oder integrierten Modell geführt werden. Es werden Niveaufächer und Stammklassenfächer unterschieden. Die Niveaufächer werden in den Niveaus A, B und C, die Stammklassenfächer in den Niveaus A/B und C geführt.

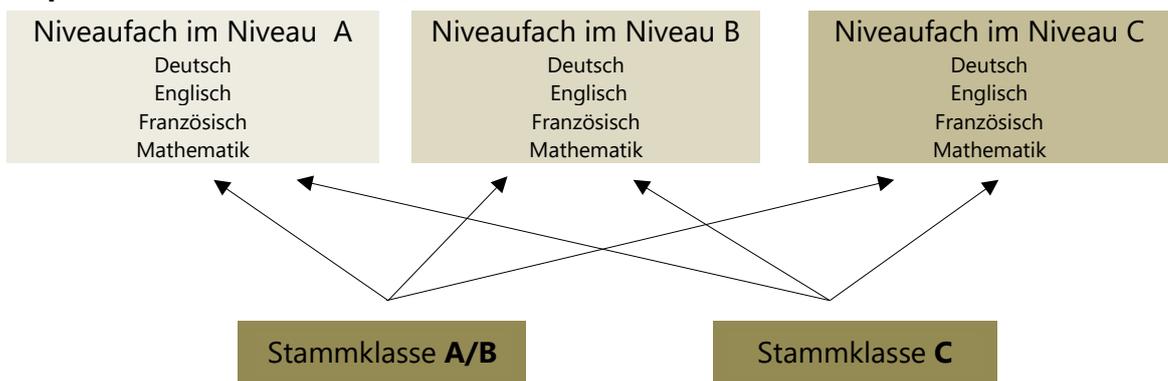
Niveaufächer im Niveau A, B und C	Stammklassenfächer im Niveau A/B oder C
Deutsch	Räume, Zeiten, Gesellschaften
Französisch	Natur und Technik
Englisch	
Mathematik	

Getrennte Sekundarschule (GSS)



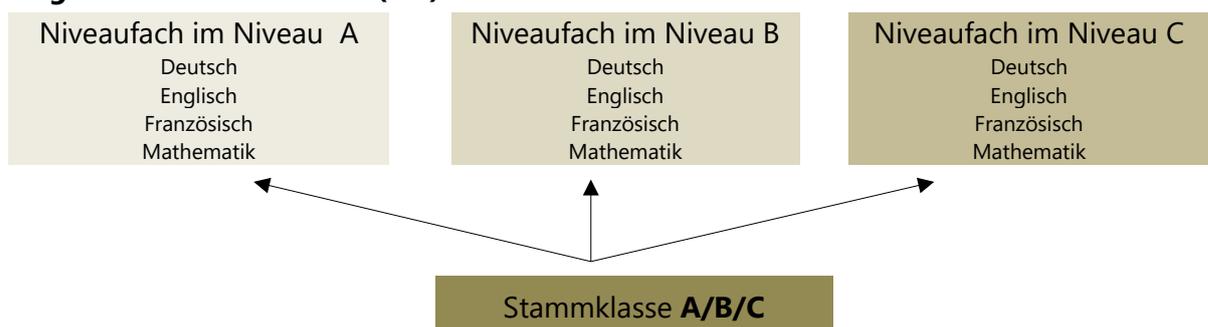
- Die Lernenden besuchen entweder die Stammklasse Niveau A (höhere Anforderungen), die Stammklasse Niveau B (erweiterte Anforderungen) oder die Stammklasse Niveau C (grundlegende Anforderungen).
- Die Fächer Räume, Zeiten, Gesellschaften und Natur und Technik werden in den Stammklassen A und B mit erweiterten, in der Stammklasse C mit grundlegenden Anforderungen unterrichtet und beurteilt.
- Die Niveaufächer Deutsch, Englisch, Französisch und Mathematik werden in den Stammklassen besucht.

Kooperative Sekundarschule (KSS)



- Die Lernenden besuchen entweder die Stammklasse Niveau A/B (erweiterte Anforderungen) oder die Stammklasse Niveau C (grundlegende Anforderungen).
- Die Fächer Räume, Zeiten, Gesellschaften und Natur und Technik werden in der Stammklasse A/B mit erweiterten und in der Stammklasse C mit grundlegenden Anforderungen unterrichtet und beurteilt.
- Die Niveaufächer Deutsch, Englisch, Französisch und Mathematik werden in drei Niveaus geführt: Niveau A steht für höhere, Niveau B für erweiterte und Niveau C für grundlegende Anforderungen. Die Kinder besuchen in jedem Fach das Niveau, welches ihrem Lernstand entspricht.

Integrierte Sekundarschule (ISS)



- Alle Jugendlichen werden in der gleichen Stammklasse unterrichtet.
- Die Fächer Räume, Zeiten, Gesellschaften und Natur und Technik werden nach erweiterten (A/B) und grundlegenden Anforderungen (C) in der gleichen Stammklasse unterrichtet und beurteilt. Die Kinder werden einem der beiden Niveaus zugeteilt.
- Die Niveaufächer Deutsch, Englisch, Französisch und Mathematik werden entsprechend dem Lernstand der Lernenden im Niveau A, B oder C unterrichtet: Niveau A steht für höhere, Niveau B für erweiterte und Niveau C für grundlegende Anforderungen.
- Die Lernziele der restlichen Fächer richten sich nach den entsprechenden Lehrplänen der Sekundarschule.

Durchlässigkeit der Niveaus

Über einen Stammklassenwechsel entscheidet die Schulleitung, über einen Niveauwechsel die Klassenlehrperson, jeweils nach Anhörung der Erziehungsberechtigten.

	getrenntes Modell	kooperatives Modell	integratives Modell
Stammklassenwechsel	jährlich, mit oder ohne Jahrgangsverlust	jährlich	-
Wechsel des Niveaus Deutsch, Englisch, Französisch und Mathematik	bei Stammklassenwechsel	semesterweise	semesterweise
Wechsel des Niveaus Räume, Zeiten, Gesellschaften und Natur und Technik	bei Stammklassenwechsel	bei Stammklassenwechsel	semesterweise

Berufliche Möglichkeiten nach der Sekundarschule

Niveau A oder mehrheitlich Fächer im Niveau A	Niveau B oder mehrheitlich Fächer im Niveau B	Niveau C oder mehrheitlich Fächer im Niveau C
Das Angebot ist geeignet für Kinder, die...		
...den Einstieg in eine Berufslehre, möglicherweise mit Berufsmatura, in eine weiterführende Schule oder ins Kurzzeitgymnasium planen.	...sich auf den Weg in die Berufslehre oder allenfalls in eine weiterführende Schule vorbereiten.	...sich auf den Weg in die Berufslehre vorbereiten.
Nach Abschluss erfolgt in der Regel der Eintritt in:		
<ul style="list-style-type: none"> - Berufslehre mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis und evtl. Berufsmatura - evtl. mit Aufnahmeprüfung: <ul style="list-style-type: none"> • Fachmittelschule • Wirtschaftsmittelschule 	<ul style="list-style-type: none"> - Berufslehre mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis und evtl. Berufsmatura - mit Aufnahmeprüfung: <ul style="list-style-type: none"> • Fachmittelschule • Wirtschaftsmittelschule 	<ul style="list-style-type: none"> - Berufslehre mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis - Berufliche Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest

- | | | |
|--|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitsmittelschule • Informatikmittelschule • Kurzzeitgymnasium (ab 2./3. Sekundarklasse) | <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitsmittelschule • Informatikmittelschule | |
|--|---|--|

Förderangebot BM Sek+

In der 3. Klasse kann schon mit der Berufsmatura begonnen werden. Die Aufnahmebedingung sind die gleichen wie für das Kurzzeitgymnasium.

Mehr Informationen zur BM SEK+ [hier](#).

Übertritt von der Sekundarschule in das Kurzzeitgymnasium

Folgende Anforderungen gelten für den Übertritt:

Getrennte Sekundarschule Niveau A:

- In allen Niveaufächern im Niveau A eine Zeugnisnote von mindestens 4.5.
- Im Fach Natur und Technik mindestens die Note 4.5 im Anforderungsniveau A/B.

Kooperative und Integrierte Sekundarschule:

- In mindestens drei Niveaufächern des Niveaus A eine Zeugnisnote von mindestens 4.5.
- In einem Niveaufach im Niveau B eine Zeugnisnote von mindestens 5.0.
- Im Fach Natur und Technik mindestens die Note 4.5 im Anforderungsprofil A/B.

Übertritt Sekundarschule in die Berufs-, Fach-, Gesundheits- und Wirtschaftsmittelschule

Die Informationen zur prüfungsfreier Zulassung und den Aufnahmebedingungen [hier](#).

Luzern, 16. Dezember 2024